



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Fax-Nr.:
04405-
49665

März 1995

Monatspruch für März 1995

Mein Herz ist fröhlich
in dem Herrn.

1. Samuel 2, Vers 1

Während ich diese Zeilen schreibe, finden an manchen Orten Karnevalsfeiern statt. Bei solchen Feiern entwickeln manche Menschen, oft noch angespornt durch Alkohol, eine geradezu ausgelassene Fröhlichkeit. Doch in vielen Fällen bleibt diese Fröhlichkeit vordergründig und weicht bald einem Kater. In der Tiefe des Herzens sieht es bei diesen Menschen mitunter recht dunkel aus.

Können und dürfen wir uns eigentlich in unserem Herzen freuen, wenn wir sehen, wie es um uns herum in der nahen und fernen Welt aussieht?

Sicher können und dürfen wir uns nicht darüber freuen, daß an vielen Stellen geschossen wird und Menschen dadurch umkommen, daß anderswo Menschen verhungern und auch bei uns immer mehr Menschen aus dem sozialen Netz herausfallen.

Doch gerade weil das so ist, brauchen wir uns mehr echte Fröhlichkeit in unserem Herzen.

BIBLISCHE GESÄNGE

288 (10) Psalm 100



1. Nun jauchzt dem Her - ren, al - le Welt!
Kommt her, zu sei - nem Dienst euch stellt,
kommt mit Froh - lok - ken, säu - met nicht,
kommt vor sein hei - lig An - ge - sicht.
2. Erkennt, daß Gott ist unser Herr, / der uns erschaffen
ihm zur Ehr, / und nicht wir selbst: durch Gottes
Gnad / ein jeder Mensch sein Leben hat.
3. Er hat uns ferner wohl bedacht / und uns zu seinem
Volk gemacht, / zu Schafen, die er ist bereit / zu führen
stets auf gute Weid.
4. Die ihr nun wollet bei ihm sein, / kommt, geht
zu seinen Toren ein / mit Loben durch der Psalmen
Klang, / zu seinem Vorhof mit Gesang.
5. Dankt unserm Gott, lobsinget ihm, / rühmt seinen
Namen mit lauter Stimm; / lobsingt und danket alle-
samt! / Gott loben, das ist unser Amt.
6. Er ist voll Güt und Freundlichkeit, / voll Lieb und
Treu zu jeder Zeit, / sein Gnad währt immer dort und
hier / und seine Wahrheit für und für.
7. Gott Vater in dem höchsten Thron / und Jesus Christ,
sein ein'ger Sohn, / samt Gott, dem werten Heiligen
Geist, / sei nun und immerdar gepreist.

T: DAVID DENICKE 1646 NACH
CORNELIUS BECKER 1602; STR. 7 LÜNEBURG 1652
M: UM 1358, HAMBURG 1598, HANNOVER 1646

Viele Lieder in unserem Gesangbuch sind Zeugnisse echter Fröhlichkeit im Herzen. Wenn wir auf die Jahreszahlen achten, wann diese Lieder entstanden sind, so stellen wir fest, daß viele dieser Lieder in schwerer Zeit gedichtet worden sind: im Dreißigjährigen Krieg, in Zeiten von Pest und Hunger, auch in der Zeit des nationalsozialistischen Terrors.

Die Fröhlichkeit im Herzen hat Menschen die nötige Kraft gegeben, solche Zeiten durchzustehen und andren Menschen zu helfen. Fünfzig Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges hören wir neben der nötigen Erinnerung an die geschehenen Greuel auch von Menschen, die den Mut auf

brachten, dem Schlimmen entgegenzutreten.

Dieser Mut war nicht selten Ausdruck von echter Herzenfreude. Von manchen dieser Menschen sind uns Worte, auch Lieder überliefert, die das belegen.

Solche Fröhlichkeit im Herzen wächst dort, wo Menschen fest darauf vertrauen, daß sie in Gott einen wertvollen Schatz haben, der nicht verloren geht, wenn alles andere zerbricht. Wer sein Herz an Dinge hängt, die genommen werden können, empfindet beim Verlust eine große Leere. Und wer sich völlig in eine Bindung an liebe Menschen hineingibt, kann bei deren Tod oder bei endgültiger Trennung den Halt verlieren. Auch die Hingabe an das eigene Leben kann in eine Sackgasse führen.

Mut zu Gottvertrauen gibt uns Jesus Christus, der in seiner Verzweiflung vor der Kreuzigung doch an Gott festhielt. Gott hat ihn nicht fallen lassen. Das gibt uns die wir auf seinen Namen getauft sind, die Zuversicht, daß er auch uns nicht fallen läßt.

So können wir „in dem Herren“ Fröhlichkeit im Herzen gewinnen, die wir brauchen, um als Christinnen und Christen in unserer Welt leben und verantwortlich handeln zu können.

Christoph Müller

Fastenaktion „Sieben Wochen ohne“

Nicht immer, aber immer vor Ostern

„Sieben Wochen ohne Hektik und Streß“ – diesen Vorsatz hatten sich im vergangenen Jahr bemerkenswert viele Fastenteilnehmer/innen auf die Fahnen bzw. auf die Anmeldekarten geschrieben. Von Aschermittwoch (1. März) bis Ostern ruft die Evangelische Kirche mit der Fastenaktion wieder zum Experimentieren auf: Sieben Wochen auf eine (lästige) Angewohnheit zu verzichten oder sieben Wochen neues Verhalten auszuprobieren. Eine Einladung, über den eigenen Lebensstil nachzudenken und ungewohnte neue Wege zu gehen. In den letzten Jahren haben sich Millionen Menschen an der Fastenaktion beteiligt. Sie verabschiedeten sich für 46 Tage von Wein und Bier, von Pralinen und Torten, vom Auto oder vom

Steak, von Hektik oder Videospiele. Der Vorsatz des schleswig-holsteinischen Ehepaars Helga und Peter Sutter, sieben Wochen mit dem Sozialhilfesatz zu leben, ging Anfang 1994 durch die Presse. Da wurde heiß gestritten. Armut könne man nicht simulieren, wenn nachher wieder das gute Gehalt aufs Konto käme, hieß es auf der einen Seite. Sieben Wochen genau auf den Pfennig zu kalkulieren, so argumentierten andere, erhöhe die Sensibilität für diejenigen, die jahrelang nur mit dem Nötigsten auskommen

müssen. Das Ehepaar zog Bilanz.

„Wir lebten nachdenklicher als vorher. Meldungen über Armut und Sozialhilfe werden sorgfältiger gelesen. Ausgaben gründlicher überlegt. Spenden und Kollekten fallen großzügiger aus.“

Das diesjährige Motto „AusZeit“ nimmt den Wunsch vieler Fastender auf, Hektik und Streß zu vermeiden. Im Volleyball kennzeichnet der

Begriff „AusZeit“ eine kurze Unterbrechung, in der die Sportler /innen gemeinsam die weitere Spielstrategie absprechen. Eine AusZeit eröffnet die Chance innezuhalten, sich zu orientieren, das Bisherige zu überdenken und Neues zu planen und auszuprobieren. Die Fastenaktion als Chance, mit alten und neuen Gewohnheiten zu experimentieren.

Bei „Sieben Wochen ohne“ kann jede/r mitmachen, im stillen Kämmerlein, in einer Fastengruppe oder auch angemeldet beim Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik, das diese Aktion organisiert. Wer sich dort meldet, bekommt neben einem Fastenkalender auch Begleitbriefe zugeschickt, in denen die Erfahrungen der Teilnehmer/innen berücksichtigt und ausgetauscht werden können. Gönnen Sie sich eine „AusZeit“. Nicht immer, aber immer vor Ostern.

Marianne Ohmann



DAS BESONDERE

181.6

100 Tage neues Gesangbuch

Lau - da - te om - nes gen - tes, lau -
Lob - singt, ihr Völ - ker al - le, lob -

da - te Do - mi - num. Lau - da - te
singt und preist den Herrn, lob - singt, ihr

om - nes gentes, lau - da - te Do - mi - num.
Völ - ker al - le, lob - singt und preist den Herrn.

T: NACH PSALM 117, 1

M UND SATZ: JACQUES BERTHIER, TAIZÉ 1978

Seit 100 Tagen haben wir Erfahrungen gesammelt mit dem neuen Gesangbuch. Viele alte Vertraute Lieder finden wir in dem neuen Gesangbuch wieder, aber auch Neues ist darin enthalten. Über 100 Lieder, die in den letzten 50 Jahren populär geworden sind, wurden in das neue Gesangbuch aufgenommen. Das erspart den Druck manchen Liederzettels und viel selbstverständlicher können modernere Lieder in den Gemeindegang aufgenommen werden.

Das neue Gesangbuch will die verschiedenen Ausdrucksformen des Glaubens einfangen. Es ist ein Buch, das für den Gemeindegang gedacht ist und für das stille Gebet zu Hause.

Die ersten Seiten des Gesangbuches sind der Form des Gottesdienstes gewidmet. So können auch Gottesdienstteilnehmer und Gottesdienstteilnehmerinnen, die mit der Liturgie nicht so vertraut sind, den Ablauf des Gottesdienstes gut verfolgen.

Unter der Nummer 010 findet man die Gottesdienstordnung, die in der Kirchengemeinde Edeweicht die Normalform ist. Der umfangreichste Teil des Gesangbuches ist der Liedteil, der 661 Lieder umfaßt. Altbekannte Lieder sind darunter, z.B. das Lied „Lobe den Herren“ aber auch das aus der Bürgerechtsbewegung stammende Lied „We shall overcome“. Auf den Liedteil folgt ein umfangreicher Gebetsteil.

Die formulierten Gebete laden ein zum stillen Gebet oder auch zur Andacht in der kleinen Gruppe.

Die Psalmen, die alten Gebete des Volkes Israel, leiten den Gebetsteil ein. Ihnen folgen die ausgeführten Gebete: das Morgen-, Mittags- und Abendgebet. Neu ist das gemeinsame Gebet nach Taizé. Unter den Nummern 812 - 951 findet man eine Reihe von weiteren Gebeten in verschiedenen Lebenslagen. Gebete bei Tisch, mit Kindern, bei Arbeitslosigkeit, vor einer Reise, im Alter und Sterben und viele andere Gebete leiten den Leser an zur Besinnung und zum Gespräch mit Gott. Wer sich auf den Gottesdienst vorbereiten will, kann auch das mit Hilfe des Gesangbuches tun. Die Lesungen des Sonntages und die Predigttexte, z.T. nur mit Stellenangabe, sind abgedruckt worden, so kann man sich zu Hause mit den betreffenden Texten schon auseinandersetzen und in den Predigttext hineinhören. Umfassend kann auf engem Raum das Gesangbuch kaum hinreichend gewürdigt werden. Am besten ist es, man nimmt es zur Hand und betet und singt und liest sich in dieses Buch hinein. Und wer einem anderem, etwa auch einem Konfirmanden oder einer Konfirmandin etwas Gutes tun will, mag ihm oder ihr dieses Buch mit auf den Weg geben.

Friedrich Henoch

Neue Glocken in Süddorf



Das Lied von der Glocke.

Vivos voco. Mortuos plango.
Fulgura frango.

Fest gemauert in der Erden
Steht die Form, aus Lehm gebrannt.
Heute muß die Glocke werden!
Frisch, Gesellen, seid zur Hand!
Von der Stirne heiß
Ninnen muß der Schweiß,
Soll das Werk den Meister loben,
Doch der Segen kommt von oben.

Zum Werke, das wir ernst bereiten,
Geziemt sich wohl ein ernstes Wort;
Wenn gute Reden sie begleiten,
Dann fliehet die Arbeit munter fort.

6411ter I.

„Wenn ich gewußt hätte, wie sehr das Stahlgerippe im Glockenstuhl durchgerostet ist, dann hätte ich beide Glocken still legen lassen“, sagte der Glockenbauer Otto, nachdem er den alten Glockenstuhl aus der Martin Luther Kirche entfernt hatte.

Der Rost hatte sich tief in die Alten Glocken eingefressen, so war es gut, das die alten Stahlglocken durch neue haltbarere Bronzeglocken ausgetauscht wurden.

In einem feierlichen Gottesdienst wurden sie durch Bischof Sievers geweiht. Inzwischen sind sie auch schon auf dem Glockenturm installiert worden und laden ein zum Gebet und zum Gottesdienst, geleiten die Gläubigen durch die Hochzeiten und Tiefpunkte des Lebens und halten in uns die Erinnerung wach an den Einen, der unseren Anfang und unser Ende in seinen Händen hält.

Man spürt auch den Unterschied zwischen den alten und den neuen Glocken. Die neuen Glocken klingen weicher und singender. Sie haben einen ruhigen Klang. Der angeschlagene Ton verfliegt nicht so schnell, sondern schwingt noch lange nach.

Friedrich Henoch



von links: Pastor Friedr. Henoch, Pastorin A. Domke, Bischof Dr. Sievers

AUS DER GEMEINDE

Sommer Freizeiten 1995

Kinderfreizeit Braunlage

für alle 10 - 12jährigen Mädchen und Jungen
vom 23.06 - 30.06.95 in der Jugendherberge Braunlage
Kosten 250,-- DM

Leitung: Imke Brunßen, Nadine Jacobs, Elisabeth Schröder, Marlene Smit, Lars Krankenkamp, Thorsten Brüntjen, Dennis Kramer, Volker Austein u. Albert Smit



Kinderfreizeit Zeven-Bademühlen

für alle 7 - 9 jährige Mädchen und Jungen
vom 22.07. - 29.07.95 in der Jugendherberge Zeven-Bademühlen
Kosten 235,-- DM

Leitung: Talke Claußen, Antje Hauptmann, Nadine Rode, Kerstin Schmidt, Torben Mietzner, Olaf Rößen, Fadri Bischoff



Zeltlager Wüstewohld

für alle 14 - 17 jährige Jugendliche
vom 15.07. - 29.07.95 in Wüstenwohld (bei Bremerhaven)
Kosten 350,-- DM

Eine kreative Freizeit mit Theater, Gitarrenkurs, Sport, Spiel und Gammeln zusammen mit Jugendlichen aus dem Kirchenkreis Bad Gandersheim. **Natürlich kochen wir selbst.**
Leitung: Manucla Ahrendt, Volker Austein, Roland Voß (Bad Gandersheim) und andere



Ermäßigung der Teilnehmekosten ist in Einzelfällen möglich. Weitere Informationen und Anmeldeformulare bei Diakon Volker Austein, Haus der offenen Tür, 26 188 Edewecht Tel. 04405/6414.

Für das Zeltlager in **Wüstewohld** wird noch eine **weibliche Begleitperson gesucht.**

Mindesalter 18 Jahre und Führerschein sind notwendig. Es gibt kein Geld zu verdienen, aber eine interessante pädagogische Aufgabe und jede Menge spannender Erfahrungen sind garantiert. Weitere Infos über das Zeltlagerprogramm, die Vorbereitung und anderes bei Volker Austein, Telefon-Nr. 04405/6414.

Kinderkleider- Flohmarkt

Samstag, den 11. März 95
im
Haus der offenen Tür
Edewecht
ab 14.00 Uhr



50 Jahre nach Auschwitz

**Zur Wiederbegründung der Jüdischen Gemeinde
in Oldenburg**

Ein Streifzug durch die Geschichte der Juden
in Oldenburg und im Ammerland

Vortrag von Werner Vahlenkamp
am **Montag, den 06. März 1995**
um **20.00 Uhr** im „Haus der offenen Tür“

Basar - Basar - Basar - Basar - Basar - Basar - Basar - Basar - Basar -

Informationen und Dias

aus

Kalkutta

bietet:

Almut Rösick am

Dienstag, 23. März 1995

um **20.00 Uhr**

im **D A F** (Deutsch-Ausländ. Freund-
schaftsverein) Hauptstraße

- gegenüber Bushaltestelle -

Basar - Basar - Basar - Basar - Basar - Basar - Basar - Basar - Basar -

Basar - Basar - Basar - Basar - Basar - Basar - Basar - Basar - Basar -

Information - und Bera- tungsstelle für Arbeits- lose und Sozialhilfebe- rechtigte:

Montags - freitags
9.30 - 12.30 Uhr

Arbeitslosen - Frühstück

Donnerstags
10.00 - 12.00 Uhr

im

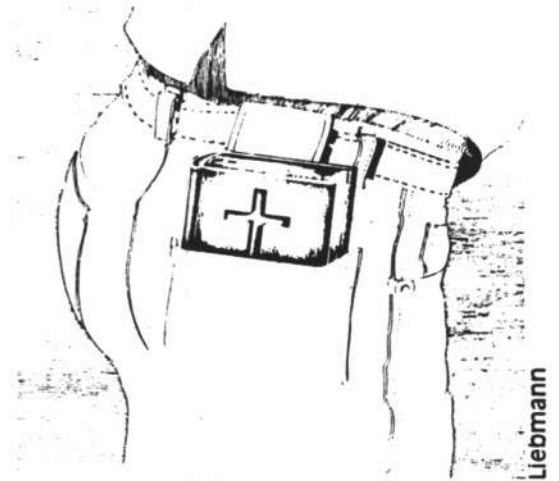
Haus der offenen Tür

Konfirmation

Konfirmation am 23. April 1995
St. Nikolai-Kirche Edewecht
09.00 Uhr Gruppe Jeddelloh I/Ostland
Jeddelloh II/ Klein Scharrel

Konfirmation am 23. April 1995
St. Nikolai-Kirche Edewecht
10.30 Uhr 1. Gruppe Nordedewecht/Portsloge

Konfirmation am 23. April 1995
Martin-Luther-Kirche Süddorf
10.00 Uhr Gruppe Husbäke/ Süddorf
Edewechterdamm/ Ahrensdorf/ Heinfeld



Konfirmation am 30. April 1995
St. Nikolai-Kirche Edewecht
9.00 Uhr I. Gruppe Süd-Edewecht

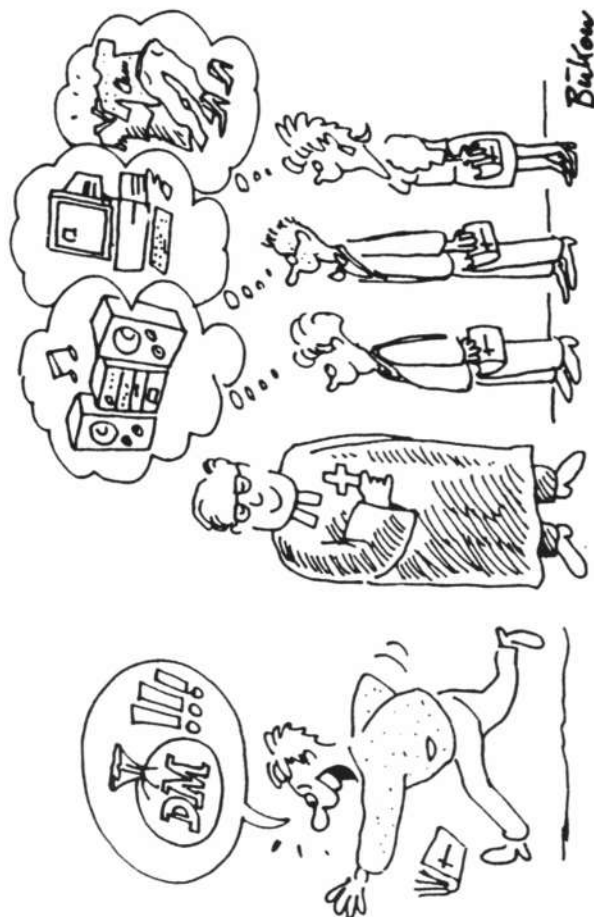
Konfirmation am 30. April 1995
St. Nikolai-Kirche Edewecht
10.30 Uhr 2. Gruppe Nordedewecht/Portsloge

Konfirmation

Konfirmation am 7. Mai 1995
Kapelle Westerscheps / 10.00 Uhr
Gruppe Westerscheps/Wittenberge

Konfirmation am 07. Mai 1995
St. Nikolai-Kirche Bdewecht
9.00 Uhr 3. Gruppe Nordedewecht/Portsloge

Konfirmation ist eine
Anfrage an uns als
Kirchengemeinde:
Schaffen wir es, uns als
eine lebendige Gemeinde
darzustellen, die
Türen öffnet und die
Jugendliche einlädt,
bei uns zu sein



Konfirmation am 14. Mai 1995
St. Nikolai-Kirche Bdewecht
10.00 Uhr Gruppe Osterscheps

FREUD UND LEID

Geburtstage:



Herzliche Segenswünsche

zur Eisernen Hochzeit

zur Goldenen Hochzeit



Taufen:

Goldene Konfirmation

! WICHTIG !

In unserer Februar Ausgabe haben wir eine Gruppe der Goldenen Konfirmanden nicht mit abgedruckt. Dieses holen wir hiermit nach. Geben Sie Ihren Anmeldeabschnitt bitte bis zum

08. Mai 1995

im Kirchenbüro in 26 188 Edewecht, Hauptstr. 38 ab, oder senden in per Post zu.

Selbstverständlich können Sie sich auch unter der Tel. 04405/7011 anmelden.

Beerdigungen:



Anmeldung zur Goldenen Konfirmation:

Name:

Personenzahl:

Vorname:

Geb.-Name:

Straße, Haus.-Nr.:

() Wohnort:

TERMINE

Gottesdienste

St. Nikolai-Kirche:

- 05.03., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
12.03., 10.00 Uhr Vorstellungsgd. d. Konfirmanden
Jedd.I/Jedd.II./Kl.Sch./Ostland; dazu
9.30 Uhr Bus ab Klein Scharrel
17.03., 19.30 Uhr Friedensgebet
19.03., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
26.03., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Kindergottesdienst: Sonntags 11.11 Uhr

Altenheim Portsloge:

- 04.03., 15.30 Uhr Gottesdienst

Martin-Luther-Kirche:

- 05.03., 10.00 Uhr Gottesdienst in besond. Form
11.03., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
12.03., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
19.03., 10.00 Uhr Gottesdienst; anschl. Teestunde;
9.25 Uhr Bus ab Heinfeld
26.03., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
Kindergottesdienst: 12. März, 11.11 Uhr

Kapelle Westerscheps:

- 05.03., 19.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Taufen im April 1995:

- St. Nikolai-Kirche: 02.04., 10.00 Uhr
16.04., 10.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche: 08.04., 17.00 Uhr
30.04., 10.00 Uhr
Kapelle Westerscheps: 02.04., 19.30 Uhr

Ökumenische Bibelwoche

in Edewecht

Texte aus der Offenbarung

Bibelabende:

jeweils 20.00 - 21.15 Uhr

Dienstag: den 7. März

Christuskirche: Auslegung Pater Kaiser

Donnerstag, den 9. März

Haus der offenen Tür
Auslegung: Pastor Timmermann

Mittwoch, den 15. März

Gemeindehaus Jeddelloh I
Auslegung: Pastor Fellenberg

Freitag, den 17. März

St. Vinzenz Pallotti
Auslegung: Pastor Müller

Nachmittags-Bibelstunde

Mittwoch, den 8. März 15.00 Uhr
Haus der offenen Tür
Leitung: Pastor Müller

Ihre Pastoren

Ralf Behrens, Anette Domke, Friedrich Henoch, Christoph Müller
Herausgeber: Ev. luth. Kirchengemeinde Edewecht
Für den Redaktionskreis, V.i.S.d.P.: Armgard Müller, Tel.: 04405/9689



Unter dem Thema: „Es ist dir gesagt Mensch, was gut ist“ bietet der Kirchentag vom 14. - 18. Juni 1995 in Hamburg eine Fülle von Veranstaltungen zu aktuellen Themen aus Glaube und Gesellschaft an. Jung und Alt sind eingeladen, an dieser Großveranstaltung der Kirche teilzunehmen. Wer mit der Kirchengemeinde Edewecht zum Kirchentag fahren möchte, melde sich bitte bis zum 07. März 1995 an. Anmeldeformulare liegen im Haus der offenen Tür und im Kirchenbüro in Edewecht aus.

TERMINE

VERANSTALTUNGEN:

Haus der offenen Tür:

Frauenhilfe:	03.03..	20.00 Uhr Weltgebetstag in der Christuskir.
	08.03..	15.00 Uhr Bibelstunde z. ökum. Bibelwoche
	22.03..	15.00 Uhr Vortrag Frau Klust vom LV
Frauenkreis Handarbeiten:	01.03.. u.	15.03.. 14.30 Uhr
Frauenkreis Edewecht:	02.03..	20.00 Uhr s. Tagespresse
Seniorenkreis Portsloge:	15.03..	15.00 Uhr
Ökum. Seniorenkreis Jeddelloh I:	28.03..	15.30 Uhr
Mutter-Kind-Kreise:	Montags	15 - 17.00 Uhr
	Dienstags	9.30 - 11.30
	Mittwochs	9.30 - 11.30
	Donnerstags	9.30 - 11.30 15.00 - 17.00 Uhr
Schachtreff:	Montags	18.00 - 20.00 Uhr
„Die Zugaeier“:	Dienstags	16.30 Uhr
Tee-stube f. Jugendliche:	Mittwochs	16.00 - 18.00 Uhr, freitags 18.00 - 20.00 Uhr
„Happy Girls“:	Dienstags	16.00 Uhr (Mädchen ab 12. Jahre)
Babyzitterzentrale:	Montags u.	freitags 15.00 - 17.00 Uhr, Tel. 04405/6414
Bibelarbeitskreis:	23.03..	19.30 Uhr, weitere Termine nach Vereinbarung
Anonyme Alkoholiker:	Mittwochs	20.00 Uhr
Selbsthilfegruppe für psychisch Kranke:	Dienstags, 14täglich	16.00 - 18.00 Uhr
Suchtberatung:	nach tel. Vereinbarung	
Ev. Erw. Bildung:	Geburtsvorbereitung:	Mittwochs 20.00 Uhr
	Stillgruppe:	Donnerstags 10.00 Uhr
	letzter Mittwoch im Monat	
Gespr.-Kreis f. pfleg. Angehörige:	09.03. u. 23.03.,	20.00 Uhr, 14täglich
AEG Gruppe, Alleinerziehende:	Dienstags	9.30 Uhr
Gitarrenkreis:	Mittwochs	18.00 Uhr
Gitarrenkreis f. Jugendliche:	Montags	17.45 Uhr u. 18.30 Uhr
Posaunenchor:	21. u. 28.03.,	19.30 Uhr
Kirchenchor:	20.03. im „Schützenhof“	Edewecht
Kirchenstammtisch:		

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis:	Mittwochs	9.,30 - 11.30 Uhr
Erwachsenenkreis:	06.03.,	20.00 Uhr, Vortrag im Haus der offenen Tür
Frauenkreis:	07.03.,	14.00 Uhr
Kindergruppe 8-12J: NEU !	13.03. u. 27.03.,	15.30 Uhr - 17.00 Uhr E'damm

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps:	21.03.,	20.00 Uhr, Vortrag über Fußreflexionen-Massage
Klönssnack Scheps:	15.03.,	14.30 Uhr
Mutter-Kind-Kreis: NEU !	Dienstags	10.00 - 11.30 Uhr

Kirchl. Räume Osterscheps:

Mutter-Kind-Kreise:	Dienstags	9.30 - 11.30 Uhr
	Mittwochs	15.00 - 17.30 Uhr
	Donnerstags	9.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe:	Montags	9.30 - 11.30 Uhr
Basteln f. d. Basar:	06.03.,	19.30 Uhr, danach nach Absprache
Gitarrenchor:	Montags	18.00 Uhr
Mütter-Basteln:	nach Absprache	
Flötenkreis:	Mittwochs	18.45 - 19.45 Uhr
Jazz u. Aerobic:	Mittwochs	10.00 - 11.00 Uhr
Gymnastikgruppe:	Mittwochs	10.00 - 11.00 Uhr
Selbsthilfegruppe für verwaiste Ehepartner:	1. u. 3. Freitag im Monat	20.00 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung

08.03., 19.30 Uhr im Haus der offenen Tür

Rat der Evangelischen Jugend:

07.03., 18.00 Uhr im Haus der offenen Tür